

RK-SERIE: DREI FRAGEN AN...

...Christian Riesterer

Am 9. Februar 2014 entschieden die Wahlberechtigten der Tuniberggemeinde, dass ihr Bürgermeister künftig Christian Riesterer - Verwaltungsfachwirt aus Münsertal - sein soll. Am 1. April 2014 trat das neue Gemeindeoberhaupt den Dienst im Gottenheimer Rathaus an. Ein Jahr danach beantwortete der Bürgermeister unserer Mitarbeiterin Monika Mylius die bekannten drei Fragen.

Was beschäftigt Sie derzeit am meisten?

Christian Riesterer: Der Beruf als Bürgermeister ist sehr vielfältig; ich bin in vieles involviert. Das macht auch den besonderen Reiz aus. Wir haben in Gottenheim eine große Palette an Aufgaben zu lösen und nach und nach abzarbeiten. Da ist an erster Stelle die neue Ortsmitte zu nennen mit Kindergarten, Mensa, Turnhalle und multifunktionalem Veranstaltungsraum unter einem Dach sowie die Sanierung beziehungsweise Umgestaltung der Anliegerstraßen. Dazu gehören natürlich vorher die Erschließung, die Entwässerung und abschließend die Gestaltung. Insgesamt also ein großer Aufwand, auch finanziell. Wichtig ist auch die Abwicklung der Schäden auf dem Sportgelände. Priorität haben zudem der Hochwasserschutz im Rahmen des Generalentwässerungsplans sowie die Regelung der Überwege vor der Streckenelektrifizierung der Breisgau-S-Bahn.

Was hat Sie in jüngster Zeit betrubt?

Christian Riesterer: Sehr erschüttert haben mich der Flugzeugabsturz am 24. März über den französischen Alpen mit so vielen Opfern und das unfassbare Leid der Hinterbliebenen. Eigentlich bin ich ein optimistischer Mensch und kann nicht über große Ärgernisse berichten. Doch betrubt hat mich



Bürgermeister Christian Riesterer ist heute ein Jahr im Amt. Dem ReblandKurier beantwortete er die bekannten drei Fragen. Foto: myl

schon, wie viel bürokratischer Aufwand und wie viele Termine nötig waren, um die Sportplatzgeschichte zu einem guten Ende zu führen. Geärgert hat mich und meine Kollegen, wie lax in Stuttgart und Berlin mit unserer Forderung zum zweiten Bauabschnitt der B31-West umgegangen wird.

Was hat Sie in jüngster Zeit erfreut?

Christian Riesterer: Ich freue mich über die Bilder von Gerhard Birkhofer, die er mir als Leihgabe für mein Arbeitszimmer zur Verfügung gestellt hat. Ich freue mich, dass unser Wochenmarkt gut angenommen und zu einer Begegnungsstätte geworden ist. Bis zur Rebhisli-Tour wollen unsere begabten Bauhofmitarbeiter den Aussichtspavillon gefertigt und auf dem Hochwasserbehälter aufgestellt haben. Auch das ist ein Grund zur Freude. Erfreut bin ich immer wieder über das sehr gute Zusammenspiel und das kollegiale Miteinander von Gemeinderat und Verwaltung sowie die tollen Kontakte zu den Vereinen und zur Bürgerschaft. Privat freue ich mich, im nächsten Jahr mit meiner Familie, die mich in vielfältiger Weise unterstützt, in unser Haus in Gottenheim einziehen zu können. Denn: Wir gehören hierher.